



Auch die Ee 936 154 von Stauffer AG war mit im Einsatz.

Fotos: Julian Ryf

Es gab Zeiten, da hatten sowohl die Bahn als auch die Armee in der Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Mit den gesellschaftlichen Veränderungen ist bei beiden heute nicht mehr dieselbe Euphorie spürbar. Nichtsdestotrotz verbindet die zwei eine sehr lange gemeinsame Geschichte. So erfolgte auf der Spanisch-Bötteli-Bahn noch drei Wochen vor ihrer Eröffnung ein Armeetransport: Am 16. Juli 1847 beförderte sie 110 Schützen. Der erste nachweisliche Truppentransport wurde schliesslich am 13. August 1847 durchgeführt. Der erste Militärtransport fand in der Westschweiz statt: Am 4. Juli 1856 beförderte die Compagnie de l'Ouest Suisse (OC) eine Artillerie-Rekrutenschule aus Bière nach Lausanne.

Die Armeetransporte haben sich in all den Jahrzehnten durch die veränderte Mobilität der Armee stark gewandelt. Dennoch kann man die Armee heute noch auf Schienen antreffen, wenn auch nicht mehr im selben Ausmass. Denn nach wie vor eignet sich die Bahn bestens für Transporte grosser Mengen an Gerätschaften und Personal.

Am 29. März 2019 konnte ein solcher Transport erlebt werden, als Panzer nach Bure überführt wurden. Zwischen Courtemätsch und Bure wurde der Zug aufgrund der grossen Steigung der Strecke sogar in drei Teilen geführt.

HRO



Die Re 420 306 und 263 ziehen in Vielfachsteuerung einen der drei Zugteile nach Bure.



Der Extrazug für die Angehörigen der Armee (AdA), gebildet aus einem Zusatzpendel der Regio-S-Bahn Basel, war bespannt mit der immer noch in der Swiss-Express-Lackierung gehaltenen Re 420 108.